

Aquarelle von Gretl Huchler

Eine neue Ausstellung im Burgcafé in Vaduz

Am vergangenen Donnerstag eröffnete Gretl Huchler, Triesen, im Burgcafé in Vaduz eine neue Ausstellung. Drei Jahre ist es her, dass sie hier zum ersten Mal an die Öffentlichkeit trat, grossen Erfolg hatte und Anerkennung fand. Die bislang verwaisten Wände des Burgcafés wurden nun neu belebt und mit einer Auswahl ihrer Bilder dekoriert. Mohn, Heckenrosen, Osterglocken und Winden, Beeren, Blätter und Blüten.

Gretl Huchler-Jäger, in Vorarlberg geboren, lebt seit 1965 mit ihrer Familie in Triesen. Seit ihre Kinder erwachsen sind, findet sie immer mehr Zeit zum Malen. Ihre bevorzugte Malweise und grosse Herausforderung ist immer wieder das Aquarell. Ihre Ausbildung, die sie in Kursen in Siena und im Tessin und vor allem bei der Wiener Professorin Edda Mally, einer Kokoschkaschülerin, erhalten hat, sowie ihr besonderes, kreatives

Talent, befähigen sie, so zu arbeiten. Eine Studienreise nach Andalusien, die besondere atmosphärische Leuchtkraft der Landschaft, gaben neue Impulse. Die Bilder sind durchsichtig und zart gemalt, das Charakteristische der spanischen Landschaft von Maleraugen eingefangen. Eine Landschaft mit gelbgrünen Bäumen bringt Frühlingsstimmung herbei und die Ansichten von Cadiz, dem Bergell oder von Fläsch sind unverwechselbar. Einen neuen Akzent setzen die Stilleben, Krüge und Äpfel, die nur durch die Farbgebung verfremdet dargestellt sind.

Viele interessierte und begeisterte Besucher kamen und drängten sich in den oberen Räumen des Burgcafés. Die Bilder werden den ganzen Sommer '89 über zu sehen sein. Geöffnet ist das Burgcafé täglich ab 11.30 Uhr, nur am Mittwoch bleibt es geschlossen. (H. M.)

Liechtensteiner Volksblatt

Montag, 10. April 1989